

Niederschrift

über die Sitzung des Gemeinderates vom 20.02.2017, im Sitzungsraum des Gemeindeamtes.

Beginn: 20:00 Uhr

Vorsitzender: Bgm. Alois THURNER

Weitere Anwesende: Vbgm. Anton KOLER
Gvst. Dr. MMMag. Richard BARTL
Gvst. Anton WÖRZ
Gr. Christoph WITSCH
Gr. Alexander SCHNEGG
Gr. Kurt GASTEIGER
Gr, Rene SEIDNER
Gr. Christine SCHNEGG
Gr. Maria VÖGELE
Gr. Matthias SCHNEGG

Schriftführer: Walter KRAJIC

Zuhörer: Karin Ungericht und Wolfgang Schatz

Bürgermeister Alois Thurner begrüßt die Gemeinderäte, die Zuhörer und eröffnet die Sitzung und geht zur Tagesordnung über.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 21.12.2016
2. Haushaltsvoranschlag 2017 und Mittelfristiger Finanzplan 2017-2021
3. Festsetzung der Waldumlage 2017
4. Darlehensaufnahme beim Wasserleitungsfonds
5. Planungsvergabe für Umbau Venetalm
6. Vereinbarung mit Grall Martin – Dienstbarkeit Verlegung Stromleitung
7. Dienstbarkeitsbestellung GG-Agrargemeinschaft mit Tiwag für 2 Probebohrstellen
8. Vergabe von Bauplätzen in der Siedlung Erlenau
9. Anträge, Anfragen und Allfälliges
10. Personalangelegenheiten

zu 1.:

Zur Niederschrift vom 21.12.2016 wird mitgeteilt:

- a) Die Abrechnung Thujenhecke wurde erledigt und dabei hat der Entschädigungsbetrag der Versicherung die Materialkosten wie Ankauf Thujen und die Baggerstunden abgedeckt.
- b) Für die Mauer in Endsfeld bei der Schupfe von Baumgartner Hans wird bei der Güterwegabteilung vorgeschrieben, ob diese eventuell diese Arbeiten erledigen würden, da damals bei der Wegverbreiterung auch die gesamten Mauern von dieser

Partie errichtet wurden. Sollte dies nicht übernommen werden, werden weitere Angebote für eine Vergabe eingeholt.

- c) Bei der WVA-Imsterau sind noch einige Sanierungsarbeiten zu erledigen, wie Haarrisse bei der Drucktüre. Eine Abklärung hat hinsichtlich der Unebenheiten im Behälter selber durch die Hygieniker zu erfolgen ob dies noch innerhalb der Toleranzgrenze liegt oder ob auch hier entsprechende Sanierungen vorzunehmen sind. Die Ausschreibung für die Baulose im heurigen Jahr und im nächsten Jahr ist erfolgt und am 09.03.2017 ist die Angebotseröffnung.
- d) Am 26.01.2017 hat ein Termin zwischen ÖBB und Tiwag, bei der auch Bgm. Alois Thurner anwesend war, stattgefunden, bei der deutlich herausgekommen ist, dass die Unterführung bei der Tiwag jedenfalls gemacht wird. Am 09.02.2017 war ein weiteres Gespräch zwischen ÖBB und Tiwag anberaunt, aber dazu ist kein Ergebnis bekannt. Der Block Imsterberg sollte 2018-19 aufgelöst werden und daher wäre es sinnvoll, wenn bis dort die Unterführung vorhanden wäre, da ansonsten ein neuer zugesteuerter Schranken zu errichten wäre. Für die oberen Schrankenanlagen wurde um eine schriftliche Stellungnahme über die zu erwartenden Kosten, Beteiligungen etc. gebeten.
- e) Der Dank der Schützenkompanie an den Gemeinderat für den gewährten Zuschuss anlässlich der Jahreshauptversammlung und der Musikkapelle für die Beteiligung bei der Silvestersammlung wird übermittelt.
- f) Hinsichtlich der Zaunerhaltung bei der Imsterauer Weide wird mitgeteilt, dass das Verfahren nach dem Feldschutzgesetz von Amts wegen eingeleitet wird.
- g) Von Matthias Schnegg wurde eine Aufstellung über die vom Jagdpächter geleisteten Stunden für die Waldpflege vorgelegt. Demnach wurden insgesamt 87,5 Stunden für Jungwuchs freisicheln und Dickungspflege geleistet.
- h) Weiters wurde vom Jagdpächter die Abschusszahlen für das abgelaufen Jagdjahr vorgelegt:

	Abschussplan	Abgang gesamt	Prozent
Rotwild	12	12	100
Gamswild	10	7	70,00
Rehwild	48	46	95,83

Richard Bartl beantragt die Änderung bei Punkt 2. fünfter Satz, dass anstelle seines Namens der Name des Bürgermeisters eingefügt wird.

Nach diesem Bericht und der obigen Änderung wird die Niederschrift vom 21.12.2016 einstimmig genehmigt.

zu 2.:

Der Haushaltsvoranschlag 2017 und der ans Land zu übermittelnde Mittelfristige Finanzplan 2018 bis 2021 wurden den Gemeinderäten mit den Einladungen zur Sitzung zur Verfügung gestellt. Weiters wurde eine Aufstellung über die im Voranschlag enthaltenen einmaligen Ausgaben, unter Berücksichtigung der veranschlagten Förderungen bereitgestellt. Über Vorschlag der Gemeinderatspartei Unabhängige Liste Imsterberg wird vereinbart, dass der Mittelfristige Finanzplan von 2018 bis 2021 demnächst in einer Gemeindevorstandssitzung im Hinblick auf die anfallenden Investitionen konkretisiert wird. Dabei werden die voraussichtlichen Investitionen für diesen Zeitraum, unter Festlegung der zeitlichen Abfolge

in einem Arbeitsprogramm festgelegt. Die Anfragen über Auflage, Ablauf der Frist und Einwendungen werden bejaht und mitgeteilt, dass keine Einwendungen eingelangt sind.

Die geplanten Investitionen bzw. einmalige Ausgaben im Voranschlag werden vorgestellt und über die Einigung mit Engelbert Schnegg für die Grundabtretung zur Errichtung eines Gehsteiges berichtet. Engelbert Schnegg tritt einen Grundstreifen von 1,50 m für den geplanten Gehsteig, in dem auch die Wasserleitung verlegt wird und im Bereich westlich der Mistlege den Grund für die Errichtung eines Aufenthaltsbereiches ab. Für die Bauarbeiten wurden Vorgespräche mit dem Baubezirksamt geführt und vage Zusagen für die Übernahme der Arbeitsleistung erhalten. Diesbezüglich sind noch Genehmigungen von Landesrat Geisler einzuholen. Für die Grundablöse verlangt der Grundbesitzer € 75,--. Zusätzlich sind die zu entfernenden Bäume abzulösen.

Zur Anfrage von Vbgm. Anton Koler über den Verschuldungsgrad lt. Voranschlag wird bekanntgegeben, dass dieser ca. 56 % beträgt.

Der Haushaltsvoranschlag 2017 wurde mit Einnahmen und Ausgaben von € 1.920.700 im ordentlichen Haushalt und mit Einnahmen und Ausgaben von € 1.570.000 im außerordentlichen Haushalt einstimmig festgesetzt.

Weiters wurde der mittelfristige Finanzplan für die Jahre 2018 bis 2021 mit folgenden Werten einstimmig beschlossen:

	Ordentlicher Haushalt		Außerordentlicher Haushalt	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
2018	1.693.500	1.693.500	325.000	325.000
2019	1.666.700	1.666.700	0	0
2020	1.676.300	1.676.300	0	0
2021	1.689.100	1.689.100	0	0

zu 3.:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig nachfolgende Verordnung über die Festsetzung einer Waldumlage der Gemeinde Imsterberg nach § 10 der Tiroler Waldordnung 2005, LGBl. Nr. 55 in der jeweils geltenden Fassung, zur teilweisen Deckung des Personalaufwandes für den Gemeindewaldaufseher:

§ 1

Festsetzung des Gesamtbetrages der Umlage

Der Gesamtbetrag der Umlage wird für das Jahr 2017 mit 14.892,44 Euro festgesetzt. Der der Festsetzung der Waldumlage zugrunde liegende Gesamtbetrag für den Gemeindewaldaufseher (Jahresaufwand) beträgt für das abgelaufene Jahr 2016 Euro 48.782,33. Diesem Betrag liegt eine Waldfläche von insgesamt 573,0496 Hektar zugrunde. Der Hektarsatz beträgt somit 85,13 Euro.

§ 2

Höhe des Anteils am Gesamtbetrag der Umlage

Der auf den einzelnen Umlagepflichtigen entfallende Anteil am Gesamtbetrag der Umlage beträgt für den Wirtschaftswald im Ertrag 50%, für den Schutzwald im Ertrag 15% und für den Teilwald im Ertrag 50% des Hektarsatzes.

§ 3

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit dem Ablauf des Tages des Anschlages an der Amtstafel der Gemeinde in Kraft.

Weiters wird beschlossen, dass Kleinbeträge der Waldumlage von unter € 1,-- aus verwaltungsökonomischen Gründen nicht eingehoben werden.

zu 4.:

Im Finanzierungsplan und im Haushaltvoranschlag 2017 scheint für die WVA-Imsterau eine Darlehensaufnahme in der Höhe von € 75.000 beim Wasserleitungsfonds des Landes Tirol auf. Daher wird vom Gemeinderat einstimmig folgende Darlehensaufnahme für die WVA – Au beim Land Tirol, Wasserleitungsfonds beschlossen:

Verwendungszweck: Teilfinanzierung WVA – Au im Haushaltsjahr 2017
Darlehensgeber: Land Tirol, Wasserleitungsfonds (WLF)
Darlehenshöhe: € 75.000
Laufzeit: 10 Jahre
Zinssatz: 1,0 %
Rückzahlungsrate: halbjährlich ca. € 3.900,--

zu 5.:

Da bei diesem Punkt Vbgm. Anton Koler und Gr. Maria Vögele befangen, die nächsten 4 Ersatzmitglieder entweder ebenfalls befangen oder verhindert sind, wird Gr.E. Wolfgang Schatz angelobt und vertritt bei diesem Punkt Vbgm. Anton Koler.

Von Bgm. Alois Thurner wird der Werdegang der Planung seit Herbst 2014 in Kurzform geschildert. Es fanden einige Lokalaugenscheine auf der Venetalm und mehrere Besprechungen mit dem Bauausschuss in Imsterberg und beim Amt der Tiroler Landesregierung wegen der Finanzierung statt. Im Zuge der Rechnungsprüfung im Frühjahr 2016 durch Richard Bartl wurde das Thema Rechnungen für Planung Venetalm aufgegriffen. Alois Thurner äußert sich dazu, dass durch die verschiedenen Varianten (6-7 Planungsvarianten) und Erstellung der notwendigen Kostenschätzungen die Kosten für diese Entwürfe in der Projekterarbeitung enorm gestiegen seien.

Im Herbst 2016 war man wieder beim Land wegen Abklärung der Finanzierung. Dabei ist man davon ausgegangen, dass die GG-Agrargemeinschaft in den nächsten 15 Jahren ca. 300.000 bis 400.000 aus der Substanz finanzieren kann und die übrigen Kosten durch Zuschüsse aufgebracht werden.

Nunmehr muss die Planung offiziell und formell vergeben werden. Dazu wurden Angebote von 4 Architekten, nämlich Mag. Walter Vögele, Imsterberg, DI Matthias Wegscheider, Inzing, DI Konrad Grünwald, Tarrenz und Urban Waldhart aus Oberhofen eingeholt. Für die Einholung der Angebote ist man von einer Bausumme von ca. 600,000 netto ausgegangen. Vorgesehen wäre, dass das Erdgeschoß, Küche und Stube, bestehen bleibt und das Obergeschoß abgebrochen und mit einem Holzriegelbau, bestehend aus 3 Zimmern und Sanitärräumen neu errichtet, zum Stall hin eine Feuermauer aufgezogen und der Milchraum Richtung Westen ganz hinten mit einer Schmutzschleuse gebaut und die Sanitäranlagen

ebenfalls neu errichtet werden. Im Stall würde eine Firstentlüftung eingebaut. Es wurde auch darauf geschaut, dass eine Trennung der Gastwirtschaft und der Landwirtschaft möglich wäre. Beim Nebengebäude wäre eine Erweiterung der Räumlichkeiten auf der Veranda geplant, das Untergeschoß bleibt Lager und auf Grund der beschränkten Stromangebotes würde eine Gasanlage zum Kochen und für die Heizung eingebaut. Für die Errichtung einer späteren Sennerei müsste ein neuer Bauabschnitt erfolgen und dieser könnte hinter dem Milchraum angebaut werden. Kostenschätzungen dafür belaufen sich auf ca. € 300.000.

Für die Schmutzwasserentsorgung wäre eventuell eine Pflanzenkläranlage vorgesehen, die im Bereich der Weggabelung nach Wenns angelegt würde. Aber dazu erfolgen noch Abklärungen mit der Landesgeologie, ob dadurch Gefährdungen für die darunter liegenden Trinkwasserquellen bestehen. Trifft dies zu, wird ein dichter Abwasserbehälter, der nach Bedarf in die Verbandskläranlage zu entsorgen wäre, errichtet. In diesem Bereich wäre auch die Anlage der Parkplätze vorgesehen und der Weg vom Parkplatz zur Venetalm würde zukünftig für den Verkehr gesperrt.

Die Prüfung der eingelangten Angebote hat ergeben, dass man mit Walter Vögele über einen Preisnachlass weiterverhandeln kann. Sein Angebot hat auf Planungskosten € 40.000, Bauleitung € 23.000, Einrichtungsplanung € 5.000 und Zuschläge für zusätzliche Bauphase 2018 € 5.000 gelautet. Im Raum steht noch weiters die aus dem Jahre 2016 vorliegende Rechnung über Entwürfe und Planung und Abrechnungen Nebengebäude in der Höhe von € 10.000.

Die Gemeinderatspartei Unabhängige Liste Imsterberg kann sich eine Beauftragung unter nachfolgenden Bedingungen vorstellen:

- a) Die vorliegende Rechnung wird um netto 5.000,-- reduziert,
- b) die im Angebot enthaltenen Kosten für Vorentwürfe und Kostenschätzungen werden um netto € 3.000 reduziert und
- c) die Bauaufsicht wird mit einem Stundensatz von netto € 60,-- vereinbart, wobei ein maximaler Stundeneinsatz, deren Höhe noch festzulegen ist, fixiert wird.

Da der Venetalmbau ein landwirtschaftliches Projekt betrifft, sollte weiters mit der Agrargemeinschaft eine Ausfallhaftungsvereinbarung geschlossen werden, weil es Bestrebungen zur Einleitung eines Verfahrens über die Zurückführung von substanzträchtige Grundstücke und darauf errichteter Bauwerke in ihr Nutzungsrecht gibt und im Erfolgsfall Einnahmen von der GG-Agrargemeinschaft wegbrechen würden. Im Hinblick des großen Investitionsvolumens wird die Abklärung einer Umsatzsteueroptierung angeregt.

Vom Gemeinderat wird einstimmig beschlossen, dass vom Bürgermeister und von Richard Bartl die Nachverhandlungen mit Walter Vögele geführt werden und im Falle der obigen Vorgaben der Auftrag an Architekt Walter Vögele vergeben wird.

Zur Anfrage von Anton Wörz wie der Agrarausschuss zu einer Sennerei stehe wird mitgeteilt, dass dazu im Ausschuss keine einhellige Meinung bestehe.

zu 6.:

Für die Stromversorgung des Pumpenhauses der WVA-Au musste im Herbst des Vorjahres eine Verbindung vom bestehenden Stromkasten auf dem Grundstück Nr. (Eigentümer Martin Grall) entlang der südlich bestehenden Steinmauer und weiter über die Gemeindestraße zum Pumpenhaus verlegt werden. Von Martin Grall wurde der Kabelverlegung zugestimmt, jedoch verlangt, dass die Stromleitung auf Kosten der Gemeinde zu verlegen ist, wenn die bestehende Leitung eine spätere Bebauung behindern würde. Dazu wurde eine Vereinbarung zwischen

Gemeinde Imsterberg und Martin Grall vorbereitet, die den Gemeinderäten zur Kenntnis gebracht wird. Vom Gemeinderat wird diese einstimmig genehmigt.

zu 7.:

Die Tiwag plant die Errichtung der Innstufe Imst-Haiming und für dieses behördliche Bewilligungsverfahren sind weitere Untergrunderkundungen durchzuführen und dafür ist die Errichtung von Grundwassermessstellen auf Gpn. 2789 und 2798, KG. Imsterberg erforderlich. Daher wird vom Gemeinderat die vorliegende Vereinbarung zwischen der Gemeindegutsagrargemeinschaft Imsterberg und der Tiwag-Tiroler Wasserkraft AG, wonach der Tiwag-Tiroler Wasserkraft AG das Recht zur Errichtung, Benützung, Erhaltung und Beseitigung der Grundwassermessstellen auf Gpn. 2789 und 2798, wie im Lageplan gekennzeichnet eingeräumt wird, einstimmig genehmigt. Weiters wird das Recht des Gehens und Fahrens im Lageplan gekennzeichneten Bereich über die Grundstücke 2789, 2798, 2786 und 2791 eingeräumt. Als Dientbarkeitsentschädigung werden einmalig € 2.499,48 inkl. 20 % Mwst. bezahlt. Flurschäden im Rahmen der Baumaßnahmen oder im Rahmen des Betriebes sind zu beheben bzw. angemessen zu entschädigen.

zu 8.:

Für die Vergabe von Bauplätzen in der Siedlung Erlenau sind insgesamt 3 Anträge im Gemeindeamt eingelangt.

02.11.2016 Koca Hatice, Au 112, ledig, für Gp. 2795/3

09.11.2016 Koca Gökhan, Au 112, verh., 1 Kind für Gp. 2795/3 oder 2795/4

23.01.2017 Röck Stefanie, Au 6, Gp. 2795/3

Anhand eines Lageplanes werden den Gemeinderäten die betreffenden Grundstücke vorgestellt.

Für die Vergabe der Bauplätze in der Au war bisher festgelegt, dass der Antragsteller bzw. der Ehegatte aus Imsterberg stammen muss. In begründeten Fällen wurde vom Gemeinderat individuell einer Ausnahme zugestimmt. Nach dieser Regelung steht außer Streit die Vergabe an Stefanie Röck. Für die Vergaben der 2 weiteren Antragsteller wird festgestellt, dass beide nicht aus Imsterberg stammen und noch keine 10 Jahre in Imsterberg wohnhaft sind.

Vom Gemeinderat wird einstimmig beschlossen:

An Stefanie Röck wird der Bauplatz Gp. 2795/3 zugeteilt und einem Verkauf durch die GG-Agrargemeinschaft zugestimmt..

Aufgrund der Familienverhältnisse wird auch an Gökhan Koca, Au 112 der Bauplatz 2795/4 zugeteilt und einem Verkauf durch die GG-Agrargemeinschaft zugestimmt.

Der Antrag von Hatice Koca wird vorläufig in Evidenz genommen und weitere Erkundigungen eingeholt.

zu 9.:

a) Die Ausschreibung für die Baumeisterarbeiten, Baulose 2017 und 2018 der WVA-Imsterau wurden erstellt und dazu findet am 09.03.2017 im Gemeindeamt die Angebotseröffnung statt.

- b) In nächster Zeit wäre ein Informationsabend durch das Land Tirol zum Thema Retentionsflächen im Bereich Imsterberg, Mils und Schönwies geplant. Diese Veranstaltung wird in Abstimmung mit den zuständigen Personen vom Amt der Tiroler Landesregierung in den nächsten 2 Wochen geplant.
- c) Zur weiteren Verwendung des alten Schulgebäudes wurde mit der Wohnungseigentum Vorgespräche geführt und dazu ist nunmehr ein Angebot im Gemeindeamt eingelangt in dem sie der Gemeinde das Grundstück ablösen würden aber die Einräumung eines Baurechtes dezidiert ausgeschlossen haben. Daher werden weitere Gespräche mit dem früheren Geschäftsführer der WE Bgm. Hanser aus Mils bei Hall und auch mit der Neuen Heimat, die sofort bereit wäre ein Baurecht einzuräumen, geführt. Weiters wurde vorgeschlagen, über die Dorferneuerung einen Bauträgerwettbewerb zu machen, zu dem die Wohnungseigentum, Neue Heimat und die Alpenländische geladen werden. Die Wohnbauträger können dann ein Angebot legen und auch ihre Planstudien vorlegen und präsentieren. Zudem wird ein solcher Wettbewerb zu 100 % von der Dorferneuerung gefördert.
- Nach der erste Planstudie, die die WE gemacht hat wäre vorgesehen, dass der westliche Altbau abgerissen und ebenerdig ein Neubau errichtet wird. Im Erdgeschoß wäre die barrierefreie Unterbringung des Gemeindeamtes mit Sitzungssaal und eventuell auch die Raika vorgesehen und in den Obergeschoßen der Ausbau von Wohnungen.

zu 10.:

Vom Gemeinderat wird einstimmig beschlossen, diesen Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beraten und daher wird darüber eine eigene Niederschrift angefertigt.

Ende: 22:00 Uhr

Mitglieder des Gemeinderates:

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer: